

PROGRAMM FÜR SCHÜLER

SCHÜLERSEKTION – GESCHICHTE HAT ZUKUNFT

■ MITTWOCH 29. SEPTEMBER

9.15–13 Uhr, HS 3094/96

Zwischen Leidenschaft und Profession: Jugendliche erforschen die Vergangenheit

Erstmals hat der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands eine Sektion ins Programm des Historikertages aufgenommen, die in weiten Teilen von Jugendlichen gestaltet wird. In dieser Veranstaltung diskutieren Schülerinnen und Schüler miteinander, aber auch mit professionellen Historikern darüber, wie und warum sie die Vergangenheit erforschen, was sie dabei bewegt, welche Fragen sie stellen und zu welchen Antworten sie gelangen. Junge Forscherinnen und Forscher geben Einblicke in ihren Arbeitsprozess und präsentieren ausgewählte Ergebnisse aus verschiedenen Stadien ihrer Projektarbeit. Ergänzend berichten Profis, welche spannenden Tätigkeitsfelder sich an ein Geschichtsstudium anschließen können.

- Jugendliche als Geschichtsforscher
Kurzer filmischer Einblick in ein Schülerprojekt
Gesprächsrunde mit Schülern über historische Projektarbeit
Schüler auf Spurensuche: Jugendliche präsentieren Zwischenergebnisse ihrer Quellenrecherche, Historiker kommentieren
Bundessieger des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten reflektieren ihre Ergebnisse
- Berufsfelder für Historiker
Geschichtsinteressiert – und dann? Praktiker stellen Tätigkeitsfelder für Historiker vor

Die Schülersektion richtet sich an geschichtsinteressierte Schülerinnen und Schüler ab ca. 16 Jahren sowie Lehrer, Historiker, Geschichtsdidaktiker, Lehramtsstudierende und alle Interessierten.

- Leitung: Katja Fausser (Hamburg) · Katja Köhr (Hannover) · Karl-Heinrich Pohl (Kiel)
In Kooperation mit der Körber-Stiftung, dem Landesarchiv Berlin, dem Jüdischen Museum und der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen.

MITTAGSSEKTIONEN – VORTRÄGE FÜR SCHÜLER

13.15–15 Uhr, HS 1.101

Christoph Schäfer, Trier

Römische Militärschiffe am Nassen Limes

Für die Beurteilung der römischen Grenzverteidigung an Rhein und Donau, dem sogenannten Nassen Limes, spielt die experimentelle Archäologie eine wichtige Rolle. Aufgrund von archäologischen Funden in Mainz und Oberstimm bei Ingolstadt konnten in den letzten Jahren insgesamt drei Nachbauten römischer Kriegsschiffe angefertigt und mit modernsten Messgeräten getestet werden.

Bei Testfahrten mit Studenten der Universität Hamburg wurden Daten zur Leistungsfähigkeit des Schiffstyps, aber auch logistische und technische Erkenntnisse und Erfahrungen mit der Ausbildung von Besatzungen gewonnen. Die überraschenden Ergebnisse geben durch die Kombination mit anderen Quellen auch Aufschluss über die innere Organisation des Imperium Romanum.

13.15–15 Uhr, HS 2.301

Reutersaal

Michael Wildt, Berlin

Hitler googeln. Zeitgeschichte und neue Medien

Hitler auf Youtube, Blogs zum Holocaust, eine kaum überschaubare Fülle von Websites zum Nationalsozialismus – längst ist nicht mehr allein die Bibliothek das Archiv des Wissens zur Zeitgeschichte, sondern das Internet avanciert mehr und mehr zum entscheidenden Reservoir, um Informationen zur Geschichte zu bekommen. Skepsis gegenüber dem Web ist, vor allem seitens der (Hochschul)Lehrer, ebenso verbreitet wie die Hoffnung auf eine neue Wissenskultur durch Interaktivität auf Seiten der Nerds. Welche Chancen das Internet birgt, welchen Herausforderungen es für die Zeitgeschichte bedeutet, ist Thema dieses Vortrags.